

ausgabe wir westfalen

Wir Westfalen im Lebensretter

Ausgabe 1 · 2012

Liebe Leserin,
lieber Leser,



erst vor einigen Tagen ist der Gemeinsame Fachlehrgang unseres Landesverbandes harmonisch und erfolgreich zu Ende gegangen, gerade eben wurden auf

der Messe boot in Düsseldorf wichtige Gespräche mit Vertretern der nordrhein-westfälischen Politik geführt und in der kommenden Woche wird auf der Sitzung des Landesverbandsvorstands unter anderem über die vielen Projekte, die in den nächsten Monaten für die DLRG Westfalen anstehen, beraten.

Während die Vertreter des Landesverbandes sich also in den Wintermonaten hauptsächlich mit „trockenen“ Themen beschäftigt haben, stand für die Kameradinnen und Kameraden vor Ort das praktische Lernen und Üben auf dem Programm: Viele Stunden ihrer Freizeit haben sie wieder ehrenamtlich in ihre Aus- und Weiterbildung sowie in Übungen für den Ernstfall investiert – auf einigen der folgenden Seiten berichten wir ausführlich darüber.

Bei Erscheinen dieser Ausgabe des *Lebensretter* ist es nun aber schon nicht mehr lange hin bis zum Start in die sommerliche Wachsaison. In diesem Jahr ist eine offizielle gemeinsame Eröffnung der Wachsaison der beiden DLRG-Landesverbände in Nordrhein-Westfalen geplant – auch hierzu gibt es auf den folgenden Seiten mehr zu lesen.

Wie immer wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und allen Kameradinnen und Kameraden einen guten Start in eine ruhige Wachsaison.

Anne Feldmann
Präsidentin

Lebensretter 1 · 2012



Ob bei Katastrophenschutzübungen
oder auf der Wassersportmesse boot:

Einsatzfähigkeit überzeugend demonstriert

Übungen im Tauchcontainer
auf der boot 2012 in Düsseldorf

Ein ausführlicher Bericht folgt
in der nächsten Ausgabe.

Soest lädt am 1. Mai 2012 zu Wettkampf und Fest



Alles spricht für ein verlängertes Wochenende am Möhnensee – im Bild die Sieger des Hans-Fahrenhorst-Schwimmens im Jahre 2010

Jubiläumsausgabe des Langstrecken- und Flossenschwimmens am Möhnensee

Anmeldungen zum Hans-Fahrenhorst-Schwimmen im Möhnensee sind ab sofort möglich. Die DLRG Soest hofft auch in diesem Jahr auf zahlreiche Wagemutige. Die Ortsgruppe Soest der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft lädt wieder zum alljährlichen Langstrecken- und Flossenschwimmen am 1. Mai im Möhnensee ein. In diesem Jahr findet der Freigewässer-Wettkampf, der gleichzeitig den Auftakt der Schwimm Saison darstellt, als Jubiläumsausgabe zum 30. Mal statt – zum siebten Mal unter dem Titel „Hans-Fahrenhorst-Schwimmen“ zu Ehren des Begründers.

Neben den beiden Wettkämpfen über 1.000 Meter mit Gummiflossen und 1.500 Meter ohne Flossen sowie Fiberglas-/Monoflossen wird es in diesem Jahr erneut den mittlerweile bewährten dritten Wettkampfstart für Jugendliche bis 15 Jahre geben: einen Lauf über 500 Meter ohne Flossen.

Die Wettkampfstrecken werden dabei als Rundkurs mit Bojen markiert. Start und Zielpunkt wird jeweils auf Höhe der DLRG-Wachstation Möhnensee-Wamel sein und den Zuschauern somit einen hervorragenden Blick auf das Geschehen ermöglichen. Ab sofort können sich interessierte Schwimmer wieder unter der E-Mail-Adresse hfs@soest.dlrg.de anmelden.

Nach dem Zieleinlauf wird die Jubiläumsveranstaltung an der Wachstation mit einem Fest abgerundet, zu dem weitere Besucher herzlich eingeladen sind. Zusätzliche Informationen zum Wettkampf sowie Neuigkeiten rund um die DLRG-Ortsgruppe Soest können auf der Homepage www.soest.dlrg.de eingesehen werden.

Zentrale
Wacheröffnung
28. April 2012 am
Möhnensee



Ankündigung der Wacheröffnung:

In diesem Jahr wird die Wachsaison in NRW zentral eröffnet. Diese „zentrale Wacheröffnung“ findet am 28. April 2012 an der DLRG-Wachstation Walter Hölters am Möhnensee statt. Interessierte Gäste melden sich bitte bei Bärbel Brünger durch eine E-Mail an: baerbel.bruenger@westfalen.dlrg.de

Landesjugendtreffen 2012



1.000 Abenteuer in Afrika erleben!

Über Pfingsten findet in diesem Jahr das Landesjugendtreffen der DLRG-Jugend Westfalen statt. Das Motto lautet: „Afrika ... 1.000 Abenteuer“. Wie auch in den Jahren zuvor ist die Teilnehmerzahl begrenzt, also rechtzeitig anmelden! Wir freuen uns auf euch. Wir sehen uns vom 26. bis 28. Mai auf dem 35. Landesjugendtreffen in Herford.

Weitere Meldungen der westfälischen DLRG-Jugend auf Seite XII.

Impressum / Ausgabe Westfalen

Die Regionalausgabe Westfalen des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Bundesverbandsorgans viermal im Jahr. Ihre Seiten *Wir Westfalen* bilden das offizielle Verbandsorgan der DLRG Westfalen. Es erscheint viermal im Jahr. Auflagenhöhe: 3.000 Exemplare.

Anschrift: DLRG Landesverband Westfalen e.V., Köln-Berliner Straße 49, 44287 Dortmund

E-Mail: geschaeftsstelle@westfalen.dlrg.de · Tel.: 0231/44 22 46-0

Redaktion: Bärbel Brünger, Petra Grams, Gerd Korditzke

Redaktionelle Beiträge für die folgende Ausgabe bitte an redaktion@westfalen.dlrg.de.

Einsendeschluss für die Ausgabe 2/2012 ist der 15. April 2012

Bootsstaffel geplant

2013

„Die DLRG wird 100 ...
und alle feiern mit!“

Landesverbände
organisieren Boots-Staffel-
Lauf durch NRW

Den 13. Juli 2013 sollte sich jeder/jede schon jetzt in den Kalender eintragen. Die DLRG in NRW feiert dann im und am Landtag in Düsseldorf ein großes Familienfest. Rund 100 Tage vor diesem Ereignis startet ein großer Boots-Staffel-Lauf über Flüsse und Kanäle in Nordrhein und Westfalen. Nach einem Start-Workshop im Oktober 2011 wurde auf dem Gemeinsamen Fachlehrgang des Landesverbandes in Selm nun konkreter geplant. Der Staffel-Lauf wird Realität – und Start-Termin ist der 6. April 2013 in Minden! In Westfalen wird es insgesamt drei Staffel-Läufe geben:

1. Staffel: von Minden über Hörstel, Münster, Recklinghausen und Datteln bis nach Gelsenkirchen

2. Staffel: von Hamm macht die Staffel einen kleinen Umweg nach Dortmund und von dort über Datteln nach Dorsten

3. Staffel: eine Tour de Ruhr – vom Hochsauerlandkreis über Schwerte und Witten nach Bochum

Die konkreten Übergabeorte des Staffelstabes* und die regionalen Feierlichkeiten werden in den nächsten Wochen konkretisiert. Schon jetzt machen über 50 Gliederungen mit. Wer Interesse hat, sich zu beteiligen oder neben dem Boots-Staffel-Lauf weitere Veranstaltungen plant, kann sich melden bei: baerbel.bruenger@westfalen.dlrg.de

* Die Redaktion beabsichtigt in der nächsten *Lebensretter*-Ausgabe den letzten Stand der Planungen der Staffel-Läufe in einer Übersichtskarte zu veranschaulichen.

Der Gemeinsame LV-Fachlehrgang in Selm



So fängt das Jahr 2012 gut an

Für alle Aktiven eine liebgewonnene Tradition: Anne Feldmann, Präsidentin der DLRG Westfalen konnte am zweiten Januar-Wochenende 2012 über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Ihren Rückblick auf die vielen Aktivitäten im Land verband sie mit einem Dankeschön für das große Engagement. „Ohne euch – ohne die Aktiven in den Ortsgruppen und Bezirken, ohne die Landesbeauftragten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Landesebene stünde die DLRG in Westfalen nicht so gut da!“

Am zweiten Tag ging es dann in die Arbeitsgruppen der verschiedenen Fachbereiche. Hier wurden u.a. die jeweiligen Seminarangebote und die Prüfungen 2012 besprochen und die Vertreter der Bezirke berichteten über ihr Engagement. Am Sonntag wurde dann in einem großen Workshop über den Boots-Staffel-Lauf anlässlich der 100-Jahr-Feier der DLRG in 2013 beraten (*siehe links*). Eine Dokumentation der Arbeitsgruppen-Ergebnisse wird zurzeit erstellt und dann auf der Homepage www.westfalen.dlrg.de zur Verfügung gestellt. Weitere Themen waren:

Arbeitskreis Bootsvesen: Landesmeisterschaften im Motorrettungsboot fahren
• Bootsführer/ Bootsführerinnen im Katastrophenschutz • Ladungssicherung

Arbeitskreis Erste Hilfe / Sanitätswesen: Sachstand Berufsgenossenschaft • Anerkennung der Erste-Hilfe-Ausbildung für Führerscheinanwärter/-innen • Produktvorstellung: Defibrillator

Arbeitskreis Geschäftsführung: Bundesfreiwilligendienst • Leitfaden Dotation
• HDI-Unfallversicherung

Arbeitskreis Information und Kommunikation: Sachstand zum Digitalfunk • Neue Systematik der Funkrufnamen

Arbeitskreis Katastrophenschutz: Einbindung der Strömungsretter/-innen in die Katastrophenschutz-Einheit • Einsatzübung 2012

Arbeitskreis Schwimmen: Grenzüberschreitendes Verhalten in der Ausbildung (sexualisierte Gewalt) • u.v.a.m.

Arbeitskreis Tauchen: HDI Taucherunfallversicherung • Internet-Auftritt • Produktvorstellung: Tauchertelefon

Arbeitskreis Verbandskommunikation: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Einsatzfall • Web 2.0 – Facebook, Twitter und Co. • Die Präsentation der DLRG auf der boot

Arbeitskreis Wasserrettungsdienst: Ausbildungsmaterialien • Strömungsretter

Schweißtreibend

Winterzeit ist Übungszeit für die DLRG in Westfalen – zwei Beispielfälle

Während der letzten Monate beteiligten sich die ehrenamtlichen Helfer der westfälischen DLRG bei organisationsübergreifenden Übungen für Katastropheneinsätze. Teilweise werden in derartige Übungen mehr als 1.000 Hilfskräfte einbezogen.

Großübung im Kreis Steinfurt – drei junge Wittenerinnen als RUND dabei

In einem Eisenbahntunnel in Lengerich (Kreis Steinfurt) wurden in der Nacht auf Sonntag, den 6. November 2011, mehrere Waggons eines Zuges von einem entgegenkommenden Güterzug aufgerissen – glücklicherweise nur ein Übungsszenario für den Ernstfall. Rund 120 Realistische Unfall- und Notfall-Darsteller (RUND) mussten aus dem engen und schwer zugänglichen Tunnel geborgen werden. 1.200 Einsatzkräfte waren insgesamt im Einsatz.

Um 01:10 Uhr löste die Leitstelle der Feuerwehr des Kreises Steinfurt Großalarm aus, um die Verletzten schnellstmöglich zu bergen. Die ersten Kräfte der Lengericher Feuer-

Bericht der RUND-Leitung

Theo Freckmann und Irmgard Radink leiteten den Einsatz der Realistischen Unfall- und Notfalldarsteller

Der ärztliche Leiter des Rettungsdienstes legte die Art und die Schwere der Verletzung fest. Bei dieser Übung sollten 52 Schwer-, 26 Mittelschwer- und 52 Leichtverletzte dargestellt werden. Die Vorbereitung (inkl. des Schminkens) dauerte rund drei Stunden. In der Übung mussten sich die Darsteller „ihren Verletzungen“ entsprechend verhalten. Flaches Atmen, Röcheln, Schreien oder Nichtreagieren – das sind schwierige Aufgaben und diese mussten über Stunden durchgehalten werden. Dies alles dient dazu, einen Einsatz für die Rettungskräfte möglichst realistisch erscheinen zu lassen. Zum Realistischen Unfall- und Notfalldarsteller kann man sich in den DLRG-Bezirken ausbilden lassen. Weitere Informationen unter: www.westfalen.dlrg.de

Foto: DLRG-Bezirk Südsauerland



Szenen der Übung an der Listertalsperre

Foto: pr



Vanessa, Annika und Viktoria beim Schminken ...

Foto: Stefan Möllers Westfälische Nachrichten



... vor der Übung in Steinfurt

wehr waren früh an der Einsatzstelle, jedoch war das Gelände nur bedingt mit Fahrzeugen zu erreichen. Daher mussten die Verletzten mit Loren aus dem Tunnel gebracht werden und dann bis zum Behandlungsplatz getragen werden.

Eine schweißtreibende Arbeit für die insgesamt rund 1.200 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, DRK, Maltesern, Johannitern, DLRG und Polizei, die mit mehreren Hundert Fahrzeugen aus dem Umkreis angerückt waren, um die knapp 120 Übungsverletzten und auch deren Angehörige zu versorgen.

Um eine solche Übung so realistisch wie möglich zu gestalten, sind Realistische Unfall- und Notfall-Darsteller, die sogenannten „RUNDIs“, nötig. Die Aufgabe eines RUNDIs besteht darin, sich eine bestimmte Verletzung anzuschminken und sich auch entsprechend der Verletzung bzw. Krankheit zu verhalten – keine leichte Aufgabe. „Sich wie eine Verletzte zu verhalten ist das eine, aber auf die Behandlung der Sanitäter angemessen zu reagieren ist sehr schwierig“, erklärt Vanessa Vogel, eine von insgesamt sechs jungen Wittenerinnen, die erst im letzten Jahr ihre Grundausbildung absolviert haben. Drei von ihnen hatten in Lengerich ihren ersten großen Einsatz.

„Es ist sehr interessant zu wissen, wie man Verletzungen erkennt, behandelt und vor allem, wie sie sich äußern. Dabei lernt man nicht nur als Mime, sondern auch selbst als Sanitäter dazu“, so Viktoria Paar.

Dies sind allerdings nicht die einzigen Vorteile eines ausgebildeten „RUNDIs“. Laura Günther leitet viele Erste-Hilfe-Kurse im Bezirk Witten und erklärt: „Ich kann meine EH-Kurse interaktiver gestalten und so den Lehrstoff verständlicher und ‚greifbarer‘ vermitteln.“ Und: „Wer in einer geübten Realisation mal mit einem geschulten RUND gearbeitet hat, wird es in der Realität leichter haben, ohne Angst und mit weniger Unsicherheit zu reagieren.“ *Vanessa Vogel*

Gemeinsame Einsatzübung im Bezirk Südsauerland

Die Übung einer Großschadenslage am Listersee hatte der DLRG-Bezirk Südsauerland unter Federführung von Markus Luke in diesem Jahr vorbereitet. Auch Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Attendorn sowie der Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) aus Siegen waren in diese Alarmübung einbe-



»Am Freitag, den 7. Oktober 2011, schrillten bei der DLRG im gesamten Kreis Olpe um 17:37 Uhr die Meldeempfänger.«

zogen. Am Freitag, den 7. Oktober 2011, schrillten bei der DLRG im gesamten Kreis Olpe um 17:37 Uhr die Meldeempfänger. „Weuste, Bigge, Wasserrettung 2, mehrere Personen im Wasser“, lautete die Einsatzmeldung. Sofort machten sich zahlreiche DLRG-Einsatzkräfte aus dem gesamten Bezirk Südsauerland mit Einsatzfahrzeugen und Motorrettungsbooten auf den Weg zur Listertalsperre zwischen Attendorn und Meinerzhagen.

Unter den DLRG-Helfern waren auch mehrere Einsatztaucher. Für DLRG-Einsatzleiter Thorsten David stellte sich die Lage vor Ort in der Nähe der Lister-Staumauer wie folgt dar: Während eines plötzlich aufgetretenen Unwetters war eine Gruppe Jugendlicher, die im Uferbereich des Listersees gegrillt hatte, schutzsuchend in ein nahes Waldgebiet geflüchtet. Zwei Personen, die sich vermutlich im Wasser aufgehalten hatten, wurden nun vermisst. Ein Pärchen, das von dem Grill, den der mit dem Unwetter verbundene Sturm hochgeschleudert hatte, getroffen worden war und sich dadurch schwere Brandverletzungen zugezogen hatte, befand sich noch am Ufer.

Da umgestürzte Bäume den Landweg zum Ufer versperrten, konnten die Helfer nur in Booten über den See zur Unglücksstelle gelangen.

Das Pärchen am Ufer konnte schnell geborgen und seine Verletzungen behandelt werden. Die behutsame Befragung der beiden durch die Einsatzkräfte ergab, dass insgesamt zwölf Jugendliche am See gewesen waren. Somit wurden zwei Personen im Wasser bzw. im Uferbereich vermisst. Weiterhin war davon auszugehen, dass weitere acht Jugendliche in den Wald geflüchtet waren. Da auf lautes Rufen niemand reagierte, vermuteten die Helfer, dass diese Jugendlichen bei dem Unwetter durch umgestürzte Bäume verletzt worden waren. Mit der Durchsuchung des Waldgebietes wurde zügig begonnen.

Eine zufällig auf der Rückfahrt von einem Einsatz im Märkischen Kreis am Listersee vorbeikommende Rettungshundestaffel des ASB Siegen bot ihre Hilfe an. Die Hunde wurden unverzüglich bei der Suche nach den im Wald vermissten Jugendlichen eingesetzt.

Zeitgleich suchten die DLRG-Einsatztaucher den See in der näheren Umgebung der Unglücksstelle nach den im Wasser Vermissten ab. Weitere Einsatzkräfte und Strömungsretter durchsuchten den Uferbereich.

Zur Versorgung der vermutlich verletzten Jugendlichen und gegebenenfalls für deren Weitertransport in Krankenhäuser alarmierte Einsatzleiter Torsten David die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des DRK in Attendorn nach, die sich mit zwei Krankenwagen (KTW), einem Einsatzleitwagen (ELW) sowie dem Gerätewagen Sanitätsdienst (GW-San) nebst Anhänger zur Staumauer begab und dort zunächst ein Erstversorgungszelt aufbaute.

Nach rund vier Stunden waren alle Unfallopfer geborgen und im DRK-Zelt behandelt.

Die durch die nasse und kalte Witterung erheblich erschwerte Übung fand damit ein erfolgreiches Ende. Abschließend trafen sich die über 60 Einsatzkräfte, Notfalldarsteller, Übungsbeobachter und Führungskräfte zu einer Nachbesprechung im Attendorner DRK-Haus.

Hierbei zeigten sich Übungsleiter Markus Luke (DLRG), DRK-SEG-Leiter Marco Steinrode und DLRG-Bezirksleiter Peter Lubig sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen.

Peter Lubig

Ehrungen

Menschen
in der DLRG
Westfalen



Foto: Susanne Mey

Ortsgruppe Haltern mit NIVEA-Preis für Lebensretter 2011 ausgezeichnet

Der Förderpreis in der Kategorie „Langfristiges Engagement“ geht in diesem Jahr an die **DLRG-Ortsgruppe Haltern**. Ausgezeichnet wird der Einsatz für kontinuierliche Wassersicherheit und Wasserrettung mit über 20.000 Wachstunden im Einsatzgebiet. Anne Feldmann, Vorsitzende der Ortsgruppe und Präsidentin der DLRG Westfalen, freute sich über das Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Das soll nun dafür genutzt werden, die Materialien für einen bereits in Eigenleistung gebauten Wachturm am Nichtschwimmerbereich des Silbersees zu bezahlen. Mit dem NIVEA-Preis würdigen die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und die Beiersdorf AG Zivilcourage und bürgerschaftliches Engagement. Er ist bundesweit die einzige Auszeichnung, die

speziell Lebensrettungen aus Wassergefahren sowie besonderes ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement im Wasserrettungsdienst honoriert. Festredner Thomas B. Quaas, Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG, Staatssekretär Josef Hecken aus dem Bundesministerium des Inneren sowie DLRG-Präsident Dr. Klaus Wilkens verwiesen auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft und bedankten sich bei allen Preisträgern. Weitere Ehrungen gingen an **Helga Freud** aus Wittenberg – NIVEA-Preis für Lebensretter 2011 in der Kategorie „Soforthilfe“ für DLRG-Mitglieder und an **Nils Leege** aus Berlin – NIVEA-Preis für Lebensretter 2011 in der Kategorie „Soforthilfe“.

44. Helfermahl in Paderborn

Als Dank für die ehrenamtlich aktiven DLRGler richtet die Sparkasse Paderborn seit nun schon über 40 Jahren alljährlich ein Helfermahl aus. Am 15. November 2011 konnte Achim Sandmann als Vorsitzender der Ortsgruppe hierzu wieder über 100 Gäste begrüßen. Aus sieben Säulen besteht die DLRG-Arbeit vor Ort: Ausbildung vom Nichtschwimmer zum Schwimmer und vom Schwimmer zum Rettungsschwimmer, Wasserrettungsdienst am Lippesee, Tauchergruppe, sportliche und außersportliche Jugendarbeit, Erste-Hilfe-Ausbildung und realistische Unfalldarstellung, Aus- und Fortbildung der Aktiven sowie Veranstaltungsbetreuung/-unterstützung. Neben den typischen DLRG-Aufgaben engagiert sich die Ortsgruppe durch Kooperation mit anderen Vereinen und Trägern auch bei der Ausrichtung des City-Triathlon und dem internationalen Spielfest zur Integration von ausländischen Mitbürgern. In einem Ausblick auf 2012 wurde auf einige Großveranstaltungen hingewiesen. Die Ausrichtung der 40. Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen vom 11. bis 14. Oktober,



die nach 2004 und 2008 nun bereits zum dritten Male in der Paderstadt stattfinden, wird die größte Herausforderung im neuen Jahr sein. Ein Problem sind die für 2012 vorgesehenen Nutzungsentgelte für die bislang kostenlos überlassenen Wasserflächen in den Bädern. Hier gibt es noch deutlichen Verhandlungsbedarf mit dem Kämmerer der Stadt. Landesverbandspräsidentin Anne Feldmann und Karl-Heinz Dierkes als Vertreter des Bezirks verliehen **Heinz Kube** das Mitgliedsehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft. Weitere Ehrungen erhielten **Daniel Böttchers, Dominik Lossen, Ute Arndt** und **Dr. Egon Brüning** für ihr langjähriges Engagement für die Ortsgruppe. *Achim Sandmann*

Die Kameradinnen und Kameraden der Ortsgruppe Iserlohn trauern zutiefst um ihren langjährigen, aktiven Wegbegleiter und ihren Freund **Günther Stöbener**. Er hatte sich den engagierten Zielen der DLRG, dem unermüdlichen Kampf gegen den nassen Tod, seit 1962 mit ganzer Kraft verschrieben. Er wurde für sein Wirken und seine Verdienste u. a. im Jahr 2005 mit der Ehrennadeln in Gold mit Brillant ausgezeichnet. Neben der Arbeit im Wasser und am Schwimmbckenrand vertrat er die Geschicke der Ortsgruppe u. a. als langjähriger Geschäftsführer mit großer, verantwortungsvoller Umsicht, Präzision und Einsatzbereitschaft und war zudem stets bemüht, mit seinem Denken und Handeln „Jugend“ und „Alter“ zu verbinden, den kameradschaftlichen Zusammenhalt der Ortsgruppe zu fördern und zu festigen. Die Ortsgruppe Iserlohn wird Günther Stöbener für immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Kurz nach seinem 95. Geburtstag im August diesen Jahres wurde **Erich Wohlfeld** von der DLRG-Ortsgruppe Bad Driburg feierlich die Urkunde für 80-jährige Mitgliedschaft in der DLRG verliehen. Sichtlich bewegt nahm der Jubilar die Glückwünsche der Ortsgruppe und des Bezirkes entgegen. Erich Wohlfeld ist ein Urgestein der Bad Driburger

Lebensretter. Der gebürtige Herner gehört zu den Mitbegründern der Ortsgruppe und hat seit 1957 unzählige Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Bereits 1980 erhielt er das Verdienstabzeichen der DLRG in Gold und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. Wir wünschen Erich Wohlfeld noch viele glückliche Jahre in seinem wohlverdienten Ruhestand.

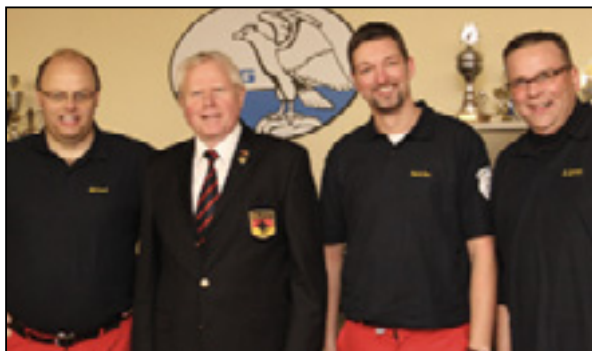


Foto: Nierste / Neue Westfälische Zeitung

Bundesverdienstkreuz für **Joachim Kellermeier** – seit über 40 Jahren Mitglied der DLRG. Seit 2004 ist er Schatzmeister der DLRG auf Bundesebene. Joachim Kellermeier erhielt nun für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz. Überreicht wurde die Ehrung durch den Bürgermeister von Löhne, Heinz-Dieter Held und Landrat Christian Manz. Der Landesverband Westfalen gratuliert herzlich.



Johanna-Sebus-Medaille für **Gisela Stoltenberg** – Mit der Johanna-Sebus-Medaille ehrte Landesverbandspräsidentin Anne Feldmann am 12. November 2011 Gisela Stoltenberg aus dem Bezirk Witten. Die Medaille wird Partnerinnen und Partnern verliehen, die eine außergewöhnlich erfolgreiche Arbeit in der DLRG ermöglichen.



Zwei Bad Lippspringer erfolgreich bei Ausbilder-Lehrgang in Erste Hilfe

Der Erste-Hilfe-Ausbilder-Lehrgang 2011 wurde Mitte Dezember in Münster mit 14 Teilnehmern erfolgreich beendet. Da der Lehrgang im nahegelegenen Niedersachsen stattfand, wurden die Urkunden in feierlichem Rahmen am 18. Dezember durch den niedersächsischen Landesverbandspräsidenten der DLRG, Hans-Jürgen Müller, überreicht. Das neue Ausbildungskonzept für die Ausbilder der Erste-Hilfe-Ausbilder wurde vom Lehrbeauftragten Stephan Schulz und seinem Team entwickelt und umgesetzt. Dabei wurden alle aktuellen Anforderungen der Berufsgenossenschaften, der Fahrerlaubnisverordnung und der DLRG vermittelt. Aus dem westfälischen Landesverband haben **Sascha Thenhaus** und **Michael Petersen** von der DLRG-Ortsgruppe Bad Lippspringe die Befähigung erworben, in Zukunft Erste-Hilfe-Lehrgänge durchzuführen. Im Bild Michael Petersen, DLRG-Landesverbandspräsident von Niedersachsen Hans-Jürgen Müller, Sascha Thenhaus und Ausbilder Stephan Schulz (v.li.). *Michael Petersen*



BVB unterstützt Stiftung Lebensrettung Westfalen



Roman Weidenfeller übergibt wertvolle Fan-Trophäen an Anne Feldmann für die Versteigerung

Dortmund: BVB-Torwart Roman Weidenfeller überreichte Anne Feldmann in den Räumen des BVB ein Mannschaftstrikot und einen Fußball mit den Unterschriften aller Spieler des deutschen Fußballmeisters 2011. Beides soll zugunsten der Stiftung Le-

bensrettung Westfalen versteigert werden. Anne Feldmann, Vorsitzende des Stiftungsvorstands und Präsidentin der DLRG Westfalen, hofft auf einen ansehnlichen Erlös, mit dem die Einlagen der Stiftung erhöht werden sollen und bedankte sich beim Part-

ner der DLRG Westfalen, O₂, für die Vermittlung des Kontakts zum BVB. Informationen zum Termin und zum Ablauf der Versteigerung werden in Kürze auf den Internetseiten der DLRG Westfalen bekannt gegeben. Die gemeinnützige Stiftung Lebensrettung Westfalen wurde am 23. November 1999 gegründet. Ihr Ziel ist die Förderung der Rettung aus Lebensgefahr, insbesondere die Rettung aus Wassergefahr. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt die Stiftung Lebensrettung den Landesverband Westfalen der DLRG bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Erträge des Stiftungsvermögens werden ausschließlich und unmittelbar zur Erfüllung des Stiftungszweckes verwendet. Jeder Stifter sichert durch seine Spende nachhaltig und dauerhaft den Einsatz der westfälischen Lebensretter. Da die Mitglieder der DLRG wie auch die Mitglieder der Stiftung Lebensrettung ihre Aufgaben ehrenamtlich wahrnehmen, kommen alle Mittel der Stiftung ungekürzt dem Stiftungszweck zugute.

Eine Ortsgruppe wird sentimental – oder: Von der Beziehung zu einem Rettungsboot

„Klaus“ feiert 50 Jahre im Dienst der DLRG Wetter

Regelmäßig werden, auch im *Lebensretter*, Menschen für ihren jahrelangen Einsatz im Dienste der DLRG und für ihre Mitmenschen geehrt. Was aber wären diese Menschen ohne ihre Arbeitsmaterialien, die auch oft viele Jahre lang zuverlässig und treu ihre Aufgaben erfüllen? Zum Beispiel „Klaus“. Seit nunmehr 50 Jahren versieht das Rettungsboot der DLRG Wetter/Ruhr auf dem Harkortsee klaglos seinen Dienst. Am Rhein gebaut, wurde es im Sommer 1961 durch den damaligen Stadtdirektor von Wetter, Dr. Klaus Müller, der auch der Namensgeber war, getauft und seiner Bestimmung übergeben. Dank der guten Pflege durch die Kameraden der Ortsgruppe ist „Klaus“ auch heute noch in tadellosem Zu-



stand und immer noch im aktiven Rettungsdienst eingesetzt. In dieser langen Zeit war natürlich auch einmal eine Verjüngungskur notwendig, die bei der REME in Eigenarbeit erfolgte. Dabei wurden der 80-PS-Diesel-

motor, der 360 Grad drehbare Schottelantrieb und der Unterwasserkörper überprüft und, wo notwendig, überholt. Die DLRG Wetter sagt: „Herzlichen Glückwunsch ‚Klaus‘, auf dass du uns noch lange erhalten bleibst!“



Lehrgang Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besucht die Westfälischen Nachrichten in Münster

Rund 30 Kameradinnen und Kameraden aus Ortsgruppen und Bezirken trafen sich im Oktober 2011 in Münster. Informationen zur aktuellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DLRG und Informationen über die geplanten Aktivitäten zur 100-Jahr-Feier der DLRG standen auf dem Programm. Bärbel Brünger, Leiterin Verbandskommunikation der DLRG Westfalen, freute sich über die rege Teilnahme. Der Erfahrungsaustausch kam natürlich auch nicht zu kurz. Des Weiteren stand die Besichtigung der Westfälischen Nachrichten auf dem Programm. Chefredakteur Dr. Tiemann persönlich führte durch die neu gestalteten Räumlichkeiten des Verlags und beantwortete viele Fragen. Sein Tipp: Redakteure vor Ort persönlich ansprechen und die Arbeit der DLRG vorstellen. Diese Aufforderung kam gut an!

Neue Broschüre: Binnenland-Wachstationen in NRW

In dieser neuen Broschüre werden die Wasserrettungsstationen der DLRG der beiden Landesverbände Nordrhein und Westfalen vorgestellt.

„Damit wollen wir das große Engagement der vielen ehrenamtlichen Aktiven in der DLRG deutlich machen“, so Anne Feldmann, Präsidentin der DLRG Westfalen. Mehr als 4.800 DLRG-Mitglieder verbringen alljährlich von April bis Oktober ihre Wochenenden und einen Teil ihrer Urlaubszeit an den Wachstationen und sorgen für Sicherheit im, am und auf dem Wasser. Die Broschüre soll vor allem zur Unterstützung bei Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern sowie mit Sponsoren dienen.



Neu: Das Taucherhandbuch digital

Ein Erfahrungsbericht von Martin Diekmann

„Seit Jahren in Taucherkreisen bekannt und als Informationsquelle gerne genutzt: Das *Taucher-Handbuch* von Hubertus Bartmann. Nach nunmehr 20 Jahren umfasst die Loseblattsammlung des Taucherhandbuches mittlerweile fünf große Ordner. Bei den Vorbereitungen zu Lehrgängen, Ausbildung oder auch nur zur Information über spezifische Themen wird dieses Werk gerne hinzugezogen.

Leider musste ich immer wieder feststellen, dass genau die Informationen, die ich gerade heraussuchen wollte, nicht in meinen Ordnern abgelegt waren, bzw. veraltet sind. Schon erinnere ich mich, dass in den letzten Tagen doch noch die Ergänzungslieferung gekommen ist! Ich finde diese auch sehr schnell auf meinem Schreibtisch im Stapel der letzten zwei bis fünf Nachlieferungen – wird mal wieder Zeit, diese einzusortieren, denke ich!

Welcher Nutzer dieses Werkes kennt das nicht? Nachdem ich dann mehrere Stunden mit dem Entnehmen und Einfügen der Seiten verbracht habe, fehlt dann die Zeit, sich mit den gesuchten Informationen zu beschäftigen.

Mit der Neuauflage in digitaler Form, als USB-Stick, ist dieses Problem gelöst. Die Austauschblätter sortieren sich mit Internetzugang quartalsweise direkt ein. Die alten Blätter werden nicht gelöscht, sondern auch abgelegt. Alte Vorschriften, Normen und Regelwerke gehen so nicht verloren. Schade ist es lediglich, dass wie in der Papierversion, die Vorschriften, Normen und Regelwerke nicht komplett, sondern teilweise nur als Auszug abgelichtet sind. Die Ergänzung mit der Gesamtausgabe würde dem Nutzer hier sicher manchmal helfen.

Die Suchfunktion auf dem Stick ist nach kurzer Gewöhnungsphase sehr komfortabel. Was jeden Kassenwart freuen wird: Die laufenden Kosten für die Nachlieferungen sind in etwa halbiert.

Fazit: Wer auf das Blättern in den Ordnern verzichten und auch am Rechner Dokumente lesen kann, ist mit dem digitalen Taucherhandbuch gut bedient. Vielleicht hätte man die aufwendige Buchverpackung gegen ein einfaches Umhängeband tauschen sollen. Der Stick ist einfach mitzunehmen und die Suche in den Büchern entfällt.“

Berliner Unterwelten



Kombi-Fortbildung im Berliner Tauchturm

Sechs Taucher klettern neugierig und erwartungsfroh durch die Einstiegs Luke des Berliner Tauchturms. Alle sind startklar und haben ihr Drucklufttauchgerät auf dem Rücken. Die Luke wird von den drei Kammerfahrern der Berliner DLRG geschlossen. Alle warten auf den Start.

Trocken in 42 Metern Tiefe

Noch sitzen sie im Trockenen am Rand des Einstiegs des mit wohligh warmem Wasser gefüllten, acht Meter tiefen Nassbereichs des Turms. Noch wird ohne Gerät geatmet. Der Countdown läuft. Die Kammerfahrer geben das Startsignal via Lautsprecher und in nur zwei Minuten strömen Luftmassen in die Kammer, der Umgebungsdruck wird um 4,2 bar erhöht.

Beim „Abstieg“ müssen die Taucher einen Druckausgleich nach dem anderen durchführen, bis die Tiefe von 42 Metern im Trockenen simuliert ist. Währenddessen stehen die Taucher in Sichtkontakt, im Trockenbereich auch in Hörkontakt zu den Kammerfahrern. Diese überwachen die Taucher u.a. mittels vier auch im Wasser installierter Kameras.

Lautes Gelächter und „Donald-Duck-Stimmen“ sind auch von außen über die Mikro-

fone im Turm deutlich zu hören. Es ist wirklich amüsant zu beobachten, wie sich die Konzentration beim häufig durchzuführenden Druckausgleich in Lachkrämpfe verwandelt. Eine sonst durchaus männlich klingende, vollvolumige Stimmlage wird plötzlich zu einem quietschenden, piepsenden Gesäusel. Der Druck in der Kammer bewirkt einen enormen Dichteanstieg der Luft, der nicht nur dazu führt, dass das Atmen anstrengender wird, sondern auch bewirkt, dass die Stimmbänder nicht mehr wie gewohnt arbeiten können, wodurch sich die Tonlage stark erhöht.

Für die Taucher, haben sie ihren Lachanfall überwunden, beginnt nun der eigentliche Nasstauchgang mit Gerät.

Kontrollierte Bedingungen und fachkundige Überwachung

Einer nach dem anderen steigt an der Leiter die acht Meter tiefe Wassersäule hinunter. Unten angekommen befinden sich die Taucher auf einer simulierten Tiefe von 50 Metern. Je nach körperlicher Konstitution und Tagesform kann während des Tieftauchgangs der sogenannte Tiefenrausch unter kontrollierten Bedingungen und fachkundiger Überwachung im Tauchturm der DLRG Berlin erlebt werden.

Der Tiefenrausch, auch Stickstoff- oder Inertgasnarkose genannt, ist ein rauschartiger Zustand, der personenabhängig in größeren Tiefen ab 30 Metern auftreten kann. Häufig genannte Symptome des Tiefenrausches sind ein eingeschränktes Urteilsvermögen, ein metallischer Geschmack sowie Erregungszustände bis hin zu Euphorie oder Angst. Im Extremfall kann also ein Taucher, der im Freigewässer in einen Tiefenrausch gerät und dies nicht bemerkt, in Lebensgefahr geraten.

Effekte großer Tiefe

Im Rahmen des Seminars in Berlin haben die 31 teilnehmenden Taucher des Landesverbandes Westfalen maximal leichte Anzeichen einer Stickstoffnarkose beim simulierten Tieftauchgang erlebt.

Beobachtet wurde, dass das sonst so leichte und nahezu im Schlaf mögliche Knoten eins Palstekes unter Wasser in 50 Metern Tiefe zu einer echten Herausforderung werden kann.

Auch das Lösen einfachster mathematischer Aufgaben ($3 \times 3 = ?$) erfordert unter diesem Druck ein Vielfaches der sonst notwendigen Konzentration.

Zudem wurde unter Wasser ein von Bernhard Bues vorbereitetes Neopren-Experiment durchgeführt. Die Tauchgruppen mussten während des Tauchgangs in verschiedenen Tiefen die Dicke unterschiedlich alten Neoprens messen. Ziel war der Nachweis der unterschiedlich stark ausgeprägten Wirkung von Druck auf altes und neues Neopren im Vergleich. Zumindest in der Tendenz ist dieser Nachweis gelungen.

Etwas merkwürdige Teilergebnisse, die den Gesetzen der Physik widersprechen, sind entweder einem bereits einsetzenden Tiefenrausch oder den bereits beschriebenen Lachanfällen geschuldet. In jedem Fall haben die Teilnehmer des Seminars am eigenen Leib spüren können, wie sich die Tauchtiefe auf ihren Körper auswirken kann.

Raffinierte Architektur

Die Unterkunft in der Hauptstation des DLRG-Landesverbandes Berlin ist nicht nur wegen der besonderen Architektur des achtstöckigen Gebäudes, das auch den Tauchturm beherbergt, zu empfehlen. Die westfälischen Taucher wurden sehr gastfreundlich aufgenommen und rundherum gut betreut. Die DLRG-Station bietet bis zu 54 Gästen Übernachtungsmöglichkeiten in dreistöckigen Hochbetten. Außerdem stehen zwei Seminarräume zur Verfügung.

Während einer Führung durch das Haus wurden Einblicke in die technischen Anlagen (Kompressoren, Filter, Gasanlagen etc.) der DLRG-Station des Landesverbandes Berlin, in die hauseigenen Werkstätten, die Einsatzzentrale, das Arztzimmer mit Sanitätsbereich, die DLRG-eigene Tankstelle (!), Hausboote und vieles mehr gegeben.

Resümee ist eindeutig

Neben den tauchtheoretischen und -praktischen Einheiten kam aber auch das Erleben der Hauptstadt nicht zu kurz: Gemeinsam nahmen die westfälischen Taucher an einer Führung durch den Bundestag und

einer Erkundung der Bunker des Zweiten Weltkrieges in der Berliner Unterwelt teil. Insgesamt war die Taucher-Kombi-Fortbildung eine hervorragend organisierte Tour bei bestem Herbstwetter und das Resümee ist eindeutig: Alle freuen sich auf die nächste mehrtägige Fortbildung in ebenso toller Atmosphäre und mit der richtigen Mischung aus Theorie, Praxis und Vergnügen!

Barbara Sennekamp



Die Reisegruppe in Sachen Taucherfahrten vor dem Tauchturm



Mehr zum Tauchturm des DLRG-Landesverbandes Berlin unter www.tauchturm.dlr.de

Beim Kompaktlehrgang 2011 war der Name Programm

Fotos: Michael Petersen



Herbstferien einmal anderes

18 motivierte DLRG-Aktive trafen sich im Naturfreundehaus Ebberg in Schwerte. Der Gemütlichkeit am ersten Abend folgte eine sehr intensive Woche. Ein vollgepack-

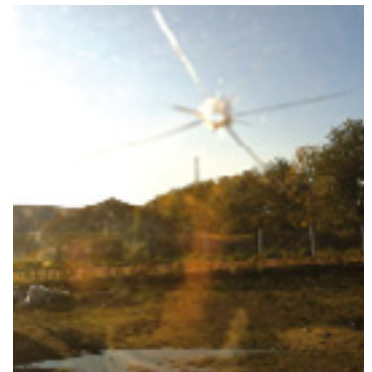
tes Programm, abendliche Übungseinheiten und wenig Freizeit – und trotzdem gab es keinen „Lagerkoller“. Dies war vor allem dem kompetenten Leitungsteam um Dieter Schwarzer zu verdanken. Tobias Bäder und Torben Piotrowski waren begeistert: „Die Stimmung war toll und die Woche war hervorragend vorbereitet – aber anstrengend!“ Auch das Ergebnis konnte sich sehen lassen: alle 18 haben ihre Lehrscheinprüfung be-

standen und können nun in ihren Ortsgruppen die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung verstärken. Parallel dazu fanden die Lehrgänge zum Ausbildungsassistenten Schwimmen und Rettungsschwimmen statt. Von der Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch profitierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – für die Referentinnen und Referenten war das Programm dadurch aber auch ziemlich „kompakt“.

Neues Ausbildungszentrum in Hamm unter Beschuss

Hammer Jugendvorstand neu gewählt

Mit Bestürzung musste die DLRG-Jugend in Hamm-Nordwest zu Beginn ihrer Tagung feststellen, dass das WRAZ zum wiederholten Male Tatort von Vandalen geworden war. So wurde das Gebäude offensichtlich mit einer kleinkalibrigen Waffe beschossen, was Beschädigungen an den Hallentoren und eine zerstörte Fensterscheibe aufzeigen. Der Vorstand der Ortsgruppe bittet auf diesem Wege erneut die Bevölkerung um Mithilfe. Wer verdächtige Aktivitäten auf dem Vereinsgelände beobachtet hat, sollte dies bitte umgehend der Polizei melden. Hierzu steht auch eine 24-Stunden-Hotline der DLRG-Ortsgruppe Hamm-Nordwest zur Verfügung unter 02381/482600-7.



Schon kurzfristig wird die Ortsgruppe umfangreiche Sicherungsmaßnahmen wie Videoüberwachungen und Bewegungsmelder installieren. Diese offensichtlich notwendigen Ausgaben bedauern die Wasserretter sehr, da diese Gelder in fünfstelliger Größenordnung an anderen Stellen fehlen werden. Die DLRG-Jugendversammlung geriet vor diesem Hintergrund fast zur Nebensache. Dabei legt die DLRG großen Wert auf eine selbstbestimmte und aktive Jugendarbeit.

Der Anteil jugendlicher Mitglieder ist bei der DLRG traditionell sehr hoch. Bei der Ortsgruppe Hamm-Nordwest liegt er gar bei über 60 Prozent. Ein eigener Jugendvorstand gehört selbstverständlich dazu und Ende 2011 wurde er neu gewählt: Lars Hellmig (23) ist nun 1. Vorsitzender, seine Stellvertreterin ist Nicole Sperber (19). Den beiden stehen zur Seite Pia Nielsen und Lukas Kunz als Jugendsprecher sowie Pascal Feige und Friederike Reinhold als Beisitzer.